

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur *Jonny Michlew.*
Wien. I. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 13. Februar 1919. Nr. 73.

Die Kohlenversorgung. Ein Blatt brachte unter dem Titel „Besserung der Kohlenzufuhr“ die Nachricht, dass sich im Einlaufe der Oberschlesischen und Westfälischer Kohle eine Steigerung bemerkbar mache. Diese Nachricht widerspricht ganz und gar den tatsächlichen Verhältnissen. Der Kohleneinlauf aus Oberschlesien und Westfalen ist nach wie vor unzulänglich, er hat sich im Gegenteil gerade in der letzten Zeit derart verschlechtert, dass für die Kohlenversorgung von Wien die ernstesten Besorgnisse vorliegen. Der durchschnittliche Tageseinlauf des Nordbahnhofes betrug im Februar an oberschlesischer Kohle 338 t, an westfälischer Kohle 112 t gegenüber einem Tagesdurchschnitt von 4996 t im Jahre 1913. Dass unter solchen Umständen von einer Besserung der Kohlensituation nicht gesprochen werden kann, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. An der gegenwärtigen recht ungünstigen Lage der Kohlenversorgung könnte selbstverständlich auch ein vorübergehend günstiger Einlauf an Kohle nichts ändern, da sämtliche Reserven an Kohle erschöpft sind. Nur eine regelmässig andauernde Anlieferung von täglich mindestens 7000 t würde hinreichen, den Bedarf für Hausbrand, Industrie und Gewerbe unter Aufrechterhaltung der in den Wintermonaten verfügbaren Verbrauchsbeschränkungen zu decken.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 13. Februar 1919. Nr. 74

Die Wiederaufnahme des Stadtbahnverkehrs. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schmid über den Antrag des StR. Weigl betreffend die Wiederaufnahme des Stadtbahnverkehrs. Die Staatsbahndirektion hat sich bereits mit der Absicht geäußert, den Stadtbahnverkehr wenigstens in beschränktem Umfange wieder aufzunehmen. Sie war jedoch bisher wegen Kohlenmangels nicht in der Lage, dies durchzuführen. Die Kohlenzuschüsse für Wien sind noch immer ungenügend, worunter auch die Bahnen in ganz besonderer Masse zu leiden haben. Die Bahnen haben sich wiederholt an die Gemeinde um Anhilfe gewendet und Beschlagnahmen von Kohlen, die für die Gemeinde und die Bevölkerung bestimmt waren, durchgeführt. Die Gemeinde kann aber weder freiwillig den Bahnen Kohle zur Verfügung stellen, noch kann sie ohne weiteres sich die wiederholten Beschlagnahmen gefallen lassen, weil hierdurch die Versorgung der Bevölkerung mit dem nötigen Küchenbrande gefährdet wird. Sollte aber die Gemeinde einmal mehr Kohle bekommen, als sie unbedingt braucht, so wird es im Interesse der Allgemeinheit gelegen sein, den Strassenbahnverkehr zur verbessern. Der Referent stellte folgenden Antrag: Die Staatseisenbahnverwaltung wird dringendst ersucht, sobald es die Verhältnisse irgendwie zulassen, den Stadtbahnverkehr wenigstens teilweise in eingeschränktem Umfange unter Bedachtnahme auf den Betriebsbeginn und den Betriebsschluss in den Fabriken und Werkstätten wieder aufzunehmen. Da die Gemeinde selbst nur in unzureichender Weise mit Kohle versorgt ist und daher den Bahnen keine Kohle zur Verfügung stellen kann und gegen Beschlagnahmen und Anforderungen von Kohle die nachdrücklichste Verwahrung einlegen muss, wird die Staatseisenbahnverwaltung ersucht, mit aller Energie dahin zu streben, dass die für den Stadtbahnverkehr notwendige Kohle anderweitig sichergestellt wird. Der Antrag wurde angenommen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: In der Kanzlei: Karl Steinitzer, Richard Dasch, Richard Männhalter, Otto Linder, Karl Buresch, Josef Wolf, Ferdinand Niulasy, Josef Popp, Max Niederle, Georg Kolmann, Ferdinand Kröner, Karl Kloss, Leopold Luegmayer, Franz Hölzl, Eugen Kuhn, Willibald Prochaska, Heinrich Kirchhammer, Richard Scheidl, Vinzenz Gregor, Josef Pietsch, Johann Hornberger, Rudolf Schar und Gustav Friedrich zu Ober-Offizialen.

Vom Wohnungsausschuss der Stadt Wien. Der Gemeinderatsausschuss für städtische

Wohnungsfürsorge hat gestern unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die in mehreren Sitzungen eingehend verhandelte bekannte Bauaktion der Gemeinde Wien zu Ende beraten. Die vom Direktor des städtischen Wohnungsamtes Dr. Sagmeister auf Grund des Ergebnisses der Vorverhandlungen vorgelegten Bestimmungen für die Tragung des verlorenen Bauaufwandes, wurden mit unwesentlichen Abänderungen einstimmig genehmigt. Hiemit ist die Aktion unter Festhaltung ihrer ursprünglichen Grundlage auf eine weitere Basis gestellt worden. Die Unterstützung der Gemeinde Wien soll in ausgedehnter Masse für Paurechtsgründe der Gemeinde aber auch für Grundstücke, welche von den Bewerbern selbst eingebracht werden, und für schon begonnene und noch nicht fertig gestellte Bauten gewährt werden. Die hieraus erwachsende Belastung ist zwar sehr erheblich, es ist aber die allseitige Anschauung zum Ausdruck gekommen, dass die Erbauung kleiner und mittlerer Wohnungen bei erschwinglichen Mietzinsen in der Uebergangszeit nur auf diesem Wege ermöglicht werde. 31 Baustellen sollen für die noch in diesem Jahre stufenweise zu beginnende Verbauung im Baurecht vergeben werden. Die Gemeinde Wien wird an Stadt und Land wegen Uebernahme eines Anteiles an der Ausfallhaftung oder Einräumung einer gleichwertigen weitgehenden Steuerfreiheit herantreten. Voraussetzung ist allerdings die technische Möglichkeit der Bauführung und insbesondere die Verfügung über die erforderlichen Rohstoffe. Vorläufig wurde die Zusicherung des Baurechtes auf Grund der neu formulierten Bedingungen für einen Baublock im 19. Bezirk an den Baumeister Josef Aicher, für einen Baublock im 5. Bezirke an die Firma Gustav Menzel und für einen Baublock im 12. Bezirke an die Firma Stigler & Rous ausgesprochen. Die Angelegenheit wird demnächst den Gemeinderat beschäftigen und wurde als Berichterstatter GR. Dr. Scheu bestellt.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wir ersuchen, nachstehende Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte unterbringen zu wollen.

Am 15. d.M. findet die Generalprobe zu Dalberts „Tote Augen“ in der Volkoper statt. Frau Marie Bartsch - Jonas, die Gattin des Direktionssekretäres der städtischen Elektrizitätswerke, singt in dieser Oper die Titelrolle. Die Erstaufführung findet Mittwoch, 19. d.M. statt.